

Großputz nach der Rad-WM

Leere Flaschen und viele Kabel

Die Rad-WM hat Spuren hinterlassen. Bei der Aktion „Let's putz“ entlang der Rennstrecke in Botnang hat das Rote Kreuz über 16 Abfallsäcke gefüllt. Darunter waren Hunderte Kabelbinder, mit denen die Absperrgitter zusammengebunden worden waren.

Von Michael Schoberth

Ausgerüstet mit Müllsäcken und Metallzangen haben am Samstag 48 Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Botnang nach Überbleibseln der Rad-Weltmeisterschaft gesucht. Durchkämmt haben sie Büsche, Rinnsteine und Grasflächen in der Regener- und der Furtwänglerstraße sowie in der Gegend rund um die Sporthalle.

Schon nach wenigen Minuten füllten sich die blauen Säcke bereits: Plastik- und Glasflaschen, Trinkpackungen, Zigarettensammel, Papier, das meiste aus fahrenden Autos herausgeworfen, wie der DRK-Kreisbereitschaftsleiter Marcus Moroff berichtete. „Ampel rot, Zigarettenschachtel raus. Das ist der Klassiker.“ Es gab jedoch auch ungewöhnliche Funde: eine schwarze und eine blaue Badehose, Arbeitshandschuhe, eine alte Matratze und ein großer unterarm langer Plastikhaaken, der von einem Lastwagen stammte. Eindeutiger WM-Müll waren Trinkflaschen mit ausländischen Etiketten und ein Holzstück mit weißen Farbresten, der zum Umrühren im Farbeimer verwendet worden war.

Richtig zu kämpfen hatten die Helfer mit den unzähligen Kabelbindern, mit denen während der Rad-WM die Absperrgitter zusammengebunden worden waren. Beim Abbau wurden sie aufgeschnitten und liegen gelassen. Mit den Zangen konnten die Helfer die Bänder nur mühsam greifen, vielfach mussten sie von Hand aufgeklaut werden. Nicht nur in Botnang, sondern auch entlang der Rotenwaldstraße, zwischen Birkenkopf und Westbahnhof, liegen die schmalen Plastikstreifen nach wie vor am Straßenrand.



Großes Reinemachen entlang der Rennstrecke der Rad-WM: in kürzester Zeit füllten sich am Samstag die Müllsäcke. Foto factum/Weise

„In der Nähe von Bänken findet man am meisten“, sagte Janina Brocke. Mit ihrer gleichaltrigen Freundin Maja Hildebrand suchte sie die Furtwänglerstraße ab, nach nur 200 Metern hatten die beiden bereits einen halben Müllsack gefüllt. „Wir machen mit, weil es ein Beitrag zum Umweltschutz ist“, sagte Janina. Ärgerlich seien zerbrochene Glasflaschen, sagten die Helferinnen.

Die DRK Bereitschaft aus Botnang und Feuerbach beteiligt sich jedes Jahr an der Putzaktion. „Es gehört dazu, dass man sich engagiert“, sagte Moroff. Die Botnanger Vereine seien bei „Let's putz“ sehr aktiv, hob Martin Hösch vom DRK vor. „Wir sind die besten Putzer.“ Im Verhältnis zu den Einwohnern hätten die Botnanger die meisten Müllsammler gestellt und dafür im vergangenen Jahr einen Preis der Stadt gewonnen.